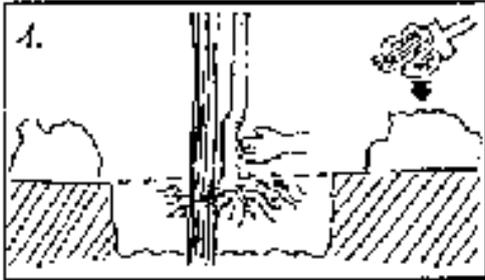
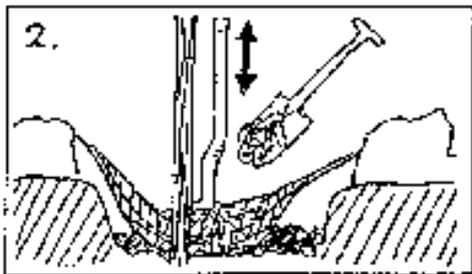


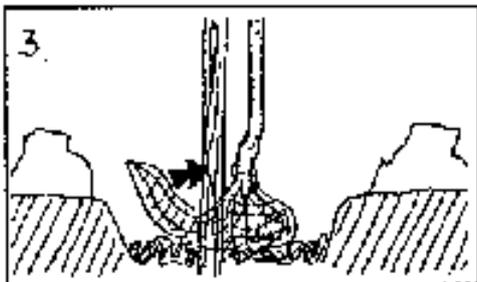
OBSTBAUMPFLANZUNG



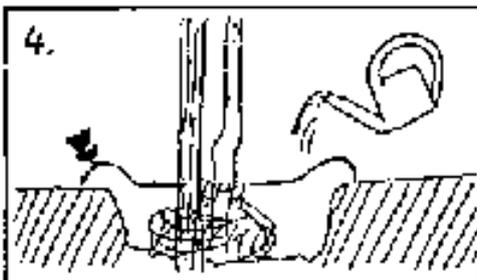
- Pflanzloch ca. 70 cm breit und 50 cm tief ausheben.
- Unterboden und Grubenwände auflockern.
- Pfahl vor dem Pflanzen auf die Windseite positionieren (nordwestlich des Baumes) und ca. 20 cm tief in die Grube einschlagen. Er sollte bis zum Kronenansatz gehen. Falls zu lang, ganz zum Schluss (nach dem Anbinden) mit Schrägschnitt absägen.
- **Die Veredelungsstelle (Knick) muss handbreit (ca. 10 cm) über das Pflanzloch hinausragen! Dabei bedenken, dass der Baum nach der Pflanzung noch sackt.**
- Bei mageren Böden die Aushuberde mit etwas gut verrottem Kompost vermischen.



- Feinmaschiges Hasengitter oder mitgelieferten Wühlmauskorb im Pflanzloch ausbreiten.
- Ca. 20 cm Aushuberde in den Wühlmauskorb einfüllen.
- Verletzte Wurzeln mit scharfer Schere sauber nachschneiden.
- Baum mit Wurzeln hineinstellen und lockere Erde zwischen die Wurzeln geben.
- Baum rütteln, damit die Luftlöcher zwischen den Wurzeln gefüllt werden.



- Ecken des Wühlmauskorbis bis zum Stamm umschlagen und zusammendrücken.
- Pflanzloch mit restlicher Aushuberde auffüllen und Gießrand formen.
- **Auf Veredelungsstelle achten (siehe 1.)**



- Mit 20-30 l Wasser angießen, damit die Wurzeln Verbindung mit der Erde bekommen.
- Baum anbinden: ca. 1 m langen Strick doppelt nehmen und als Schlinge über den Pfahl ziehen. Mit doppeltem Strick Baum 1x locker umwickeln. Zurück zu Pfahl wickeln, dabei vorhandenen Strick mehrmals umwickeln, damit ein dickes, stabiles Geflecht entsteht. Am Pfahl festknoten und mit einem kleinen Nagel gegen herrunterrutschen fixieren. Der Abstand zwischen Baum und Pfahl sollte eine Handbreite betragen
- Baumscheibe pflegen: in den ersten 5 Jahren in 0,5 m Radius um den Stamm Grasaufwuchs regelmäßig durch flaches Hacken entfernen (kreisförmig hacken, damit Erde auf der Baumscheibe bleibt). Dies fördert wesentlich das Baumwachstum in der Anfangszeit, da weniger Wasser- und Nährstoffkonkurrenz durch Gräser. Bei mageren Böden zusätzlich Düngung mit ca. 50 l gut abgelagertem Mist im Herbst.
- In den ersten 5 Jahren bei Trockenheit 1x wöchentlich mit 20-30 l wässern.



ÖKOLOGISCHE PFLEGETIPPS FÜR IHREN OBSTANGER

Wenn Sie folgende Hinweise beachten, schaffen Sie die Voraussetzungen für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz um Haus und Hof.

- Wenden Sie keine chemischen Pflanzenschutzmittel an. Die Zahl makelloser Früchte ist dadurch sicher geringer, aber Sie verkaufen das Obst ja schließlich nicht im Supermarkt.
- Mähen Sie die Wiese 2 - 3 mal pro Jahr mit einem Mähbalken (als Motormäher oder am Schlepper) und entfernen Sie das Mähgut. Bitte keine Rasenmäher oder Mulcher verwenden! Die rotierenden Messer und das häufige Mähen sind für das bodennahe Insektenleben eine Katastrophe!
- Düngen Sie die Wiese am besten nicht, verabreichen Sie allenfalls den Obstbäumen alle paar Jahre im Herbst eine gute Mistdüngung. Gülle und Kunstdünger gehören nicht in den Obstanger. Sie führen zu artenarmen, von Gräsern beherrschten Wiesen. Je nährstoffärmer der Boden ist, desto arten- und blütenreicher ist die Wiese.
- Erhalten Sie alte und morsche Obstbäume und lassen Sie diese „stehend sterben“. Totholz und ausgefaulte Astlöcher sind wichtiger Lebensraum für nützliche Insekten (z.B. Wildbienen, Hummeln, Hornissen), Vögel und Fledermäuse.
- Lassen Sie die beim Obstbaumschnitt anfallenden Zweige in einem lockeren Haufen am Rand des Obstangers liegen. Damit schaffen Sie Verstecke für Igel, Zaunkönig und Blindschleiche.
- Lassen Sie Ihre Kinder im Obstanger spielen. Nur wenn die Kinder den Zauber einer Obstwiese gespürt, gerochen und erfahren haben, werden sie sich als Erwachsene für deren Erhaltung einsetzen!